

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, E-Mail: andre.hackelberg@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Annahmeerklärung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: Magdalena Lukavsky
- Geschlecht: weiblich männlich
- Studienrichtung: H 066 416
- Matrikelnummer: 1240977
2. Gastinstitution: Lincoln University
- Gastland: Neuseeland
3. Zeitraum Ihres
Auslandsaufenthaltes: von 29 Juni 2016 bis 04.12.2016

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	5
Studierende / Freunde	2
Lehrende/r an der BOKU	1
Studienpläne	3
Gastinstitution	3
Zentrum für Internationale Beziehungen	4
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	100 %	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

In Neuseeland gibt es überall etwas zu sehen/zu erwandern - auch im Nahen Umkreis der Universität. Hierfür ist die Webpage des Department of Conservation eine tolle Informationsquelle und es finden sich immer andere internationale Studierende, die gerne etwas gemeinsam unternehmen.
 Wochenmärkte/'Farmers Markets'/Ab-Hof-Verkäufe (in Riccarton, Littleton, ...) sind eine billigere Alternative zu dem am Campus angrenzenden Geschäft 'New World'.

8. Gastinstitution

Bei der Wahl von Lehrveranstaltungen ist es nicht schlimm, wenn sich welche überschneiden, da die Kurse oft klein gehalten sind und ein Alternativtermin innerhalb der ersten Woche bei Überschneidungen gefunden werden kann. (Es sei denn es sind parallel ablaufende Blocklehrveranstaltungen, also unbedingt auf Blocklehrveranstaltungen achten).
 Zusätzlich habe ich viele Lehrveranstaltungen in der ersten Woche besucht, weil ich eine ursprünglich gewählte doch nicht besuchen konnte. Sich probeweise hineinsetzen zahlt sich sehr aus.
 Man braucht sich nie scheuen an Lehrende Emails zu schreiben und um Hilfe zu bitten. Der Umgang zwischen Studierenden und Lehrenden ist im Normalfall sehr leger.
 Die Bibliothek bietet gute Zusatzangebote (Seminare zu richtiger Recherche etc.).

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Mag. Ulrike Piringer und Andre Hackelberg

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

Zentrum für Internationale Beziehungen	4
von Lehrkräften an der BOKU	1
von der Gastinstitution	2
von Studierenden an der Gastinstitution	1
von anderen:	

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Für die Anmeldung findet man alle Informationen und Formulare auf der NARMEE-Seite der Boku-Webpage detailliert aufgelistet. Die Bewerbung für die Lincoln University und das Stipendium laufen parallel ab.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Prinzipiell ist kulturell vieles ähnlich zu unserem westlichen Raum. Ich hatte kein Problem mich sozial zurechtzufinden.
Englisch als Sprachkenntnis ist natürlich ein Muss.
Und noch etwas ganz banales: In Neuseeland gibt man kein Trinkgeld.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:
Eine Informationseinführung, am darauffolgenden Wochenende 3 Tagesausflüge, International Nights am Campus (mit Buffet, Quizzes, Wettbewerben und dergleichen)

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

18. Wie würden Sie den **Unterkunftsstandard einschätzen?** (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

19. In welchem **Ausmaß** waren **Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.)** vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

20. Wie war der **Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?**

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

21. **Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):**

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 1400 €

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 1000 €

davon:

Unterbringung	650	€ / Monat
Verpflegung	250	€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0	€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0	€ / Monat
Studiengebühren	0	€ / Monat
Sonstiges: Freizeit, Öffis, ...	100	€ / Monat

GESAMTBURTEILUNG

22. **Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

23. **Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

24. **Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

In akademischer Hinsicht:

Das Engagement der Lehrenden, oft sehr detailliertes Feedback

In soziokultureller Hinsicht:

Das Leben am Campus mal erlebt zu haben

25. **Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Nein

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

keinen Vorschlag

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe die Lehrveranstaltungen "Aspects of Sustainability: An International Perspective", "Research Issues in Ecological Restoration" und "Principles of Environmental Impact Assessment" besucht.

Aspects of Sustainability war eine Pflichtlehrveranstaltung für mich. Prinzipiell sehr interessant, teils mit sehr viel Inhalt in kurzer Zeit gefüllt weswegen teils die Tiefe fehlt. Research Issues in Ecological Restoration war eine Blocklehrveranstaltung, die während der Mittsemesterferien als Sommerschule der European League of Life Sciences stattfand und daher noch extra Anforderungen für die Anmeldung brauchte (und man sich nicht einfach selber einschreiben konnte). Die Lehrveranstaltung war es jedoch absolut wert. Wir waren 12 Studierende und bis zu 3 Lehrende gleichzeitig. Vormittags wurden Vorlesungen und Diskussionen abgehalten und Nachmittags Exkursionsstandorte besucht und praktisches gemacht und teils gab es auch ganztägige Exkursionen. Die Lehrveranstaltung war sehr interaktiv und praktisch orientiert. Überraschend war jedoch für mich das Restaurierungsökologie in Neuseeland sich zumeist mit Renaturierung beschäftigt und nur zu einem kleineren Anteil mit Schadstoffextraktion.

Principles of EIA war auch eine interessante Lehrveranstaltung zu Umweltverträglichkeitsprüfungen - hierbei war jedoch nicht der Fokus lediglich auf die legale Situation gelegt, sondern auf die Umsetzung und praktische Aspekte. Am Anfang kam ich mir etwas verloren vor, da vor allem die neuseeländischen KollegInnen die Planung studieren speziell im Bezug auf Neuseeland und der dortigen Organisationsstruktur schon Bescheid wussten - aber daher war es im Endeffekt umso interessante, um sich mit lokalen Strukturen vertraut zu machen (und es gibt später auch die Möglichkeit sich mit internationalen Projekten auseinanderzusetzen).

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Mein größter Gewinn waren die neuen Bekanntschaften und Freundschaften, die Lehrmethoden einer anderen Universität kennenzulernen, die Möglichkeit ein neues Land zu erkunden und zu wissen, dass ich das durchgezogen und geschafft habe.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Auch wenn die Bürokratie am Anfang für die Bewerbung aufwändig und mühsam ist, ist es doch machbar und wert.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein